

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ar. 36.

Wöchentlich eine Nummer.
Vierteljährlich 2 1/2 M.

Berlin, 1. September 1889.

Große Ausgabe mit
allen Kupfern 4 1/2 M.

XVI. Jahrg.

1. Langer Paletot mit weitem Nermel. — Schnitt und Rückansicht: Nr. III. — Den charakteristischen Zug der diesjährigen Herbst- und Wintermäntel, sei es, daß sie Rad- oder Paletot-Form haben, lang oder halblang sind, bildet der weite hängende Nermel. Nicht diesen zeigt unsere Vorlage aus sehr kräftigem englischen Cheviot auch das neue Grün, einen unreinen gelblichen, dem Pfirsichgrün verwandten Ton. Zur Ausstatung dient 6 Cent. breite, in zwei Nuancen Grün gewebte, leicht mit schwarzer Chenille besetzte Vorte; sämtliche Innenränder, auch den des Nermels, begrenzen grüne Atlas-Schrägstreifen. Nachdem man die Paletot-Theile (siehe auch die kleine Schnitt-Übersicht, Fig. 17a bis 20a) mit einander verbunden, und vorn den Revers, Fig. 21, nach Maßgabe der feinen Linie von Stern bis Doppelpunkt über der Vorte aufgesetzt hat, werden die in der Rückenmitte angeschnittenen Falten in bekannter Weise untergeschoben und fest eingebügelt; zum besseren Halt kann man sie auch auf ein Band setzen. Schließlich fügt man den von 1 bis in geschlossenen Nermel, Fig. 20, 1 auf 1 treffend, in das Armloch ein. Den 5 Cent. hohen Stehragen deckt Vorte, die hinten in fünf hochstehende Tallsalten gelegt ist.

2 u. 49. Anzug mit drapirtem Rocke. — Schnitt: Nr. VII. — Zu kräftigem, in sich carrirtem und mit noppigen Schlingen durchwirkten rostdraunen Cheviot bildet an der Vorlage für Abb. 2 fünf Cent. breites, schwarzes Sammetband die wirkungsvolle Ausstatung. Während die Rock-Grundform hinten und auf der rechten Seite mit ungarnirtem, 22 Cent. hohem Volant besetzt ist, deckt die Vorder- und linke Seitenbahn, soweit dieselben sichtbar werden, ein 33 Cent. hoher, drei Mal mit Sammetband besetzter Volant. Die Draperie, deren Maßverhältnisse Fig. 39 in kleiner Uebersicht veranschaulicht, wird je seitwärts einmal in ganzer Länge unsichtbar auf dem Rocke festgenäht, bleibt dagegen am oberen Rande lose zum späteren Festhalten auf der Taille. Man schließt den Stoffteil in der hinteren Mitte von Doppelpunkt bis Punkt durch Naht und ordnet den oberen Rand von 1 bis 108 in dichte Falten, dann Kreuz auf Kreuz treffend, in eine Schlupfe und bis 186 wieder in Falten. Vorn bleibt der Stoff glatt — die Bruchlinie markirt die Mitte — um erst wieder bei 250 heraufgerafft und dann querüber, Stern auf Stern treffend, eingefaltet zu werden, wodurch sich links (siehe die Abb. 2 und 49) ein rosettenartiges Fächergefältel ergibt. Schließlich wird die Draperie, zur Vervollständigung des hinteren Arrangements, nochmals bei 295 gerafft und der Rest des oberen Randes dicht eingefaltet. Bis Doppelpunkt abwärts bleibt ein Schlitz offen. Die Taille schließt in der vorderen Mitte unter dem an einer Seite aufgesetzten, an der anderen übergehakten Krag, dessen Anordnung aus gefaltetem Stoffe und Sammetband Abb. 49 erkennen läßt. Der Oberstoff der Vordertheile wird rechts, woselbst er schräg übertritt, lose gefaltet, links in zwei Falten abgenäht und hier noch mit einem Sammetbänder besetzt. Drei Sammetbänder, zwischen denen der Stoff Falten bildet, garniren den Rückenteil. Sammetband deckt den Stehragen und verziert, zusammen mit gefaltetem Stoffe, die Nermel.

4-5. Schirmstöcke. — Die Stöcke der Entoutas und Regenschirme haben ihre Form vollständig verändert. Verschwunden sind die großen gebogenen Krücken und Armringe, die allerdings sehr bequem, doch nicht immer zierlich waren. Runde oder flache Knöpfe und kleine Griffe traten an ihre Stelle. Unsere beiden

Vorlagen zeichnen sich auch noch durch die Verwendung ganz eigenartigen Materials aus. So erhielt der mit Stahl beschlagene Rohrstab, Abb. 5, eine zierliche schräge Krücke aus schönem milchweißen Achat, während dunkles, fein gemasertes und polirtes Büffelhorn den 12 Cent. langen Griff an Abb. 4 bildet, von dem sich eine Bronze-Platte und -Spange wirkungsvoll abheben.

6. Kurzes Corset. Für Reisen und Sport jeder Art. — Rückansicht: Fig. 57. — Als Ersatz des leider noch immer un-

blaue Steppstiche, blaue Einfassung, gleichfarbigen Schnürsenkel und eine 6 Cent. breite, blau unterlegte Spitzen-Garnitur am oberen Rande.

7. Geschlossenes Beinkleid. Für Touristen- und Sport-Anzüge. — Schnitt und Rückansicht: Nr. IX. — Für das eigentliche Bergsteige-Kostüm, sowie bei den, starke Bewegungen erfordernden Sport-Spielen, beim Schlittschuhlaufen, Turnen u. s. w. hat sich das geschlossene Beinkleid als unentbehrlich erwiesen. Man fertigt dasselbe, je nach seiner Bestimmung, vom Stoffe des Kleides, aus Flanell, leichtem Tuch oder Englisch-Leinen. Nachdem je die innere Beinkleidhälfte des naturgroßen Schnitttheiles, Fig. 55, von T bis U geschlossen, hat man beide Beinkleidhälften von V bis W mit einander und von X über T bis W durch den Keil, Fig. 56, zu verbinden. Vorn wird letzterer später durch Knöpfe und Knopflöcher geschlossen. Die unteren Ränder erhalten ein Gummiband eingefäumt; den eingereichten oberen Rand nimmt ein lose die Hüften umschließender, mit Knopflöchern versehener, 3 Cent. breiter, doppelter Schrägstreifen auf. Seine Befestigung an dem mit Knöpfen versehenen unteren Rande des eigens für Reise- und Sport-Zwecke gefertigten Corsetes, Abb. 6, lehrt Fig. 57.

8. Nermel mit angeschnittenem Keil (Bauern-Nermel). Für Sport-Anzüge. — Schnitt: Nr. X. — Wer hätte nicht schon bei Spielen im Freien, die eine ungehinderte Bewegung der Arme verlangten, wie Federball, Reiten, Croquet, beim Turnen u. s. w. das Beengende der heutigen Kleiderärmel empfunden. Um diesem Uebel abzuhelfen, erfand eine geschickte Wienerin, angeregt durch das Vorbild der Bauern-Hemden und -Blusen, eine neue Form, der sie den Namen „Bauern- oder Defregger-Nermel“ gab. (Siehe auch Abb. 29 d. Nr. v. 18. August d. J.) Der Keil, der jene so bequem macht, ist hier dem Unterarmel angeschnitten, während der Oberarmel mit seiner hohen Kugel allen modernen Anforderungen gerecht wird. Zu unserem obengenannten naturgroßen Schnittmuster sei nur noch bemerkt, daß man die Naht von Stern über Y bis Z zu schließen hat und dann den oberen Rand unter dem Arme wenig, auf der Naht stark eintrauft. Den unteren Nermelrand kann man ganz nach Geschmack ungarnirt lassen oder mit einem Aufschlage ausstatten.

9-10. Kurzer Paletot mit schrägem Schlusse. — Schnitt: Nr. XI. — Der Modell-Paletot aus feinem modelfarbenen Double zeigt eine sehr elegante halban-schließende Form. Modelfarbene Atlas-Schrägstreifen sichern die Nähte und die abgesetzten Außenränder. In der Rückenmitte treten die dem Schoße von h abwärts angeschnittenen Patten

lose über einander. Nachdem man an den Vordertheilen die kleine Naht von Doppelpunkt bis Stern geschlossen hat, werden die angeschnittenen Revers mit Stoff bekleidet. Der linke, untertretende der Vordertheile erhält die auf Fig. 59 vorgezeichneten flachen Perlmutter-Knöpfe, während der rechte in üblicher Weise längs des vorderen Randes mit correspondirenden Knopflöchern versehen wird. Eine feine Linie bestimmt auf dem halbrechten Nermel, Fig. 63, die Form des Aufschlages. Fig. 64 giebt den Stehragen.

11. Unterrock aus römischer Seide. — Nach den wirkungsvollen farbenprächtigen Mustern der römischen Koptischer wirkt man jetzt Seide, welche zu den verschiedensten Toiletten-Zwecken Verwendung findet. So zeigt der Modell-Unterrock, Abb. 11,



1. Langer Paletot mit weitem Nermel. Schnitt und Rückansicht: Nr. III.

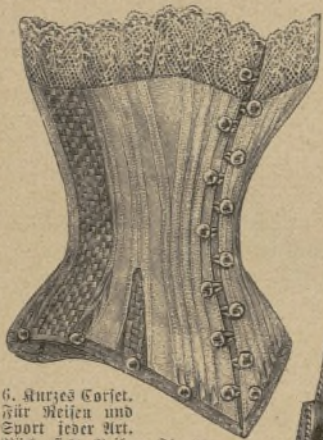
2. Anzug mit drapirtem Rocke. Siehe die Vorderansicht, Abb. 49. Schnitt: Nr. VII.



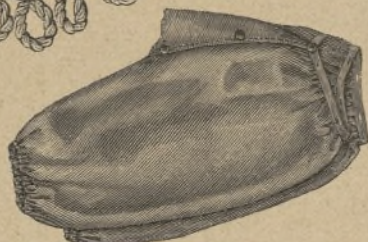
einzelne Kordel mit 25 Cent, breiter, in Weißblau, Gelb und Roth wechselnder Streifen-Bordüre. Die Breite beträgt 196 bei 96 Cent. Länge, als Kutter dient rother Kamm, während schwarzer Kamm einen schmalen Streifen des unteren Rand bildet. Der obere Rand wird durch einen Abnäher angeschlossen gemacht und im übrigen, zweimal eingekreist, rings an einen vorn 6, hinten 4 Cent. breiten runden Band mit eingesticktem Aufstande gefügt.

12. Schürze aus römischer Seide. — Eine andere hübsche Verwendung der römischen Seide ist die zu Schürzen. Unsere Vorlage zeigt einen Abnaht- und auf hochrothem Grunde in Weinrot, Oliv, Gelb und Blau wechselnde Streifen. Der zur Verschönerung notwendige Stoffteil misst 57 Cent. Breite bei 62 Cent. Länge; dem zu 31 Cent. eingefalteten oberen Rande ist einfach eine farbige Seidenkordel mit Pompon-Abstand angefügt.

14-15. Gehäkelte Spitze. Zu Decken, Vorhängen u. s. w. — Abkürzungen: f. M. für feste Masche, l. für Luftmasche, St. für Stäbchenmasche. — Die Vorlage ist mit Zulegorn ausgeführt. Die über 64 gestellten Carreaux und mit Picots begrenzten Schlingen-Figuren werden im Zusammenhange gearbeitet. Abb. 15 zeigt den Beginn dieses Musterstreifens, der größeren Deutlichkeit halber mit glattem Garn gehäkelt. Man arbeitet für das Carreau hin- und hergehend 7 L., auf diesen zurück 1 f. M. in die vorletzte Aufschlagm., dann 1 L., 1 f. M., 1 L., 1 f. M. (in die zweite Aufschlagm.), hierauf noch 3 Touren — je dreimal 1 L. und 1 f. M., welche je um 1 L. der vorhergehenden Tour folgt. Nun folgen als Grundlage für die Schlingen-Figur 10 L., 1 f. M. in die 1. L. zurück, wieder 10 L. und 1 f. M. in die f. M. zum Schluß der ersten Schlinge. Die Arbeit wendend, werden alsdann beide Schlingen je mit 3 f. M., 5 Picots (4 L.



6. Kurzes Corset. Für Reiten und Sport jeder Art. Maßanfert: Beilage, Fig. 57.



7. Geschlossenes Beinleid. Für Touristen- und Sport-Anzüge. Schnitt und Rückansicht: Nr. IX.



11. Unterrock aus römischer Seide. 12. Schürze

und 1 f. M. in die 1. L. zurück) und wieder 3 f. M. behäkelt; 1 f. M. in die um den Ring greifende erste f. M. Zu wiederholen vom — Stern. Der Bogen-Abschluß der Spitze ist in 2 Touren zu arbeiten. 1. Tour: 1 f. M. in die Ecke des Carreau, 5 L., 1 f. M. in das 2. Picot und 9 L., 1 f. M. in das 4. Picot der Schlingeng-Figur, wieder 5 L. Zu wiederholen vom — Stern. Die Ausführung der 2. Tour, welche aus f. M. und Picots besteht, erklärt Abb. 14. St. mit zweimaligem Umschlag, L. und f. M. in der auf Abb. 14 ersichtlichen Reihenfolge bilden den geraden Abschluß der Spitze. Einen passenden Einfalt gewinnt man aus dem in Carreau und Schlingeng-Picots bestehenden



Muster- 4-5. Schirmstüde. kreisen, indem man denselben an beiden Seiten den geraden, oberen Abschluß der Spitze giebt. Einfalt und Spitze eignen sich zusammen ganz vorzüglich zu einem Decken-Arrangement, wie es Abb. 16 der Nr. vom 18. August d. J. darstellt.

17 u. 19. Wiegen- oder Wagentische mit Stiel- und Plattstich-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 40. — Die uns vorliegende Decke ist aus feinem weissen Kamm mit rother Cordounet-Seide gestickt; ihre Größe beträgt einschließlich der 5 Cent. breiten roten Plättchen-Einfassung 76 Cent. Breite zu 101 Cent. Länge. Die einfache Ausführung mit Stiel- und Plattstich, zu denen für die Schablonen einzelner Blätter noch Stempelstich tritt, erklärt die



9-10. Kurzer Paletot mit schrägem Schlusse. Schnitt: Nr. XI.

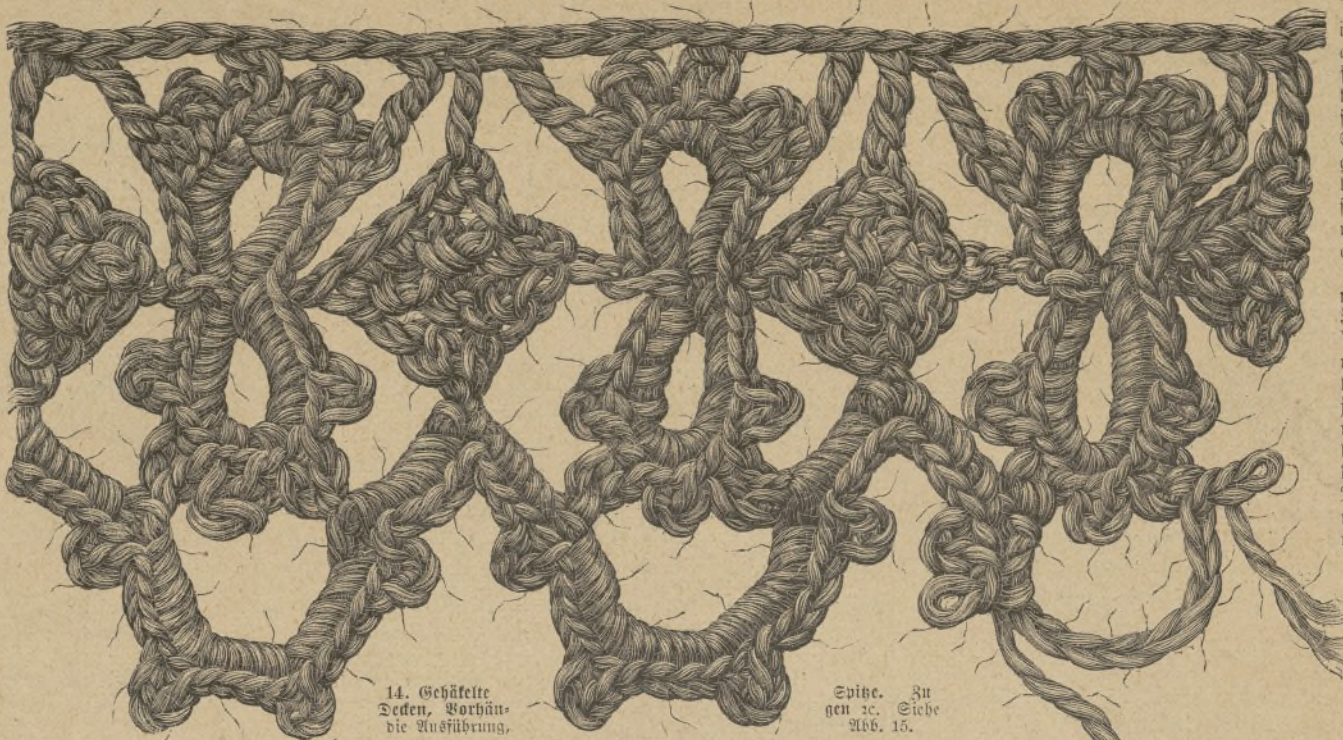
natürliche Wiedergabe der Handarbeit. Abb. 19, deren Ergänzung mit Stielstich Fig. 40 in Muster-Vorzeichnung bringt. Die Abb. 19 hat man hierdurch die Hälfte der Bordüre für die Längsseiten der Decke erhalten, und ist das Muster also einfach umzuschlagen, dagegen verlangt die Vorte für die Quersichten in ihrer Mitte eine geringe Veränderung — die mittlere Figur zeigt gleich nach dem Füllhorn ein — welche jedoch keine Mühe bereitet. Doppelreihen im langgestreckten Stielstich müssen den Rand (siehe für die Vorzeichnung ebenfalls Fig. 40) und werden an ihren Kreuzungspunkten abwechselnd durch ein Blümchen unterbrochen oder durch vier kleine Blümchen bereichert. Ein weißes oder rothes Seidenfutter vervollständigt die Decke.

18. Kaffee- oder Theedecke mit Kreuzstich-Stickerei. — Tourenmuster: Beilage, Fig. 86. — Ohne den gleich aus dem Stoffe geknüpften, 20 Cent. breiten Kranz-Abschluß ist das aus feinem weissen Kamm-Stoff hergestellte, mit Kreuzstich-Stickerei in blauem Garn verzierte Tuch 105 Cent. Länge zu 101 Cent. Breite. Fig. 86 giebt in Typenab den vierten Theil eines der als Bordüre dicht neben einander gestellten Carreaux, von denen außer den vier 64-Carreaux je drei auf jede Seite kommen. Geübte Arbeiterinnen können die einfache, mit blauem Garn abgegebene Kranz leicht nach der kleinen Abbildung herstellen; außerdem brachte unsere Zeitung eine ganze Reihe geeigneter Vorlagen für leichte und complicirtere Knüpf-Arbeit.

20 u. 53. Runder Filzhut mit Federschmuck. — Ganz ausgebrochen behalten die ersten Herbst-Modelle die niedrigen Formen der Sommerhüte bei. Der kleine schwarze Filzhut, Abb. 20 und 53, zeigt einen breiten gerundeten Kopf von 7 Cent. vorderer und 4 Cent.

hintere Höhe, und eine vorn
gerade, 11 Cent. breite, hinten
aufgeschlagene und in der Mitte
gehaltene Strempe, letztere mit 2
Cent. breiter Band-Einfassung.
Zur Garnitur dienen in erstlich-
ter Reihe und den Kopf arrangierte
Zinnscheiben = Schrägstreifen von 10
Cent. Breite, sowie der gelblich
und braun schillernde Federstumpf
eines Paradies-Vogels.

21. Capote = Hut mit
Spitzen = Garnitur. — An der



Spitze. Zu
gen 2c. Siehe
Abb. 15.

zierlichen Tüll-Capote ist der Krenpfeintrand mit drei über einander fallenden, je von schmalen Perlen=Reifen begrenzten Tüllförschen bedekt, deren Draht-Einlage es gestattet, dieselben in der vorderen Mitte aufzubiegen. Um den Kopftrand legt sich eine 5 Cent. breite, aus Goldschäur und Gold-litze geflochtene Schimpe, während den ganz offenen Boden zwei je 12 Cent. breite gefaltete Chantilly-Spitzen überspannen, deren jede vorn

in zwei 7 und 9 Cent. lange Schlupfen
auspringt. Zwei Schlupfen aus
31/2 Cent. breitem Sammet-
bande in der vorderen
Mitte, gleiche Binde-
länder und große

15. Ausführung zur gehäkel-
ten Spitze, Abb. 14.

form vervollständigen das distinguirte Arrangement.

22-23. Toque aus Sammet mit Feder-
schmuck. — Für eine niedrige Stirn berechnet,
zeigt die zierliche, fahlblau und schwarz gehaltene
Toque einen mit gefalteten Sammet beledeten, 5 1/2
Cent. weiten Rand von 6 Cent. vorderer zu 4 Cent.
hinterer Breite, welchem sich ein glatter Sammet-
boden einfügt. Den oberen Theil des Randes deckt
ein hinten und vorn je durch eine Sammetgleise ge-
schlossener Kranz auf einander ruhender Fahnenfedern,
während eine dritte Schleife aus dem 4 Cent. breiten
Sammetbande in ersichtlicher Weise vorn einen ledigen Je-
derbnick befestigt.

24. **Muzing mit Schoftaille.** — Die Rock-Grundform deckt vorn ein Plüß von 145 Cent. Stoffweite und hinten eine 150 Cent. weite eingereichte Bahn; beide aus gestreiftem Stoffe — in der Vorlage zu einfarbig grauem Kaschmir grau und weiß gestreift. Ueber die am unteren Rande von gestreiftem Plüß begrenzten Seitenbahnen fällt je eine einfarbige, mit doppelten Steppstich-Reihen verzierte, unten 34, oben 24 Cent. breite Stoffbahn mit aufgesetzten Taschen. Die einfache Schoftaille mit glatten gefüllten Rückenstücke zeigt die Vordertheile neben dem seitwärts übergehakten Vorderteile in Revers zurückgelegt und

mit der aus écarfardener Stickerei gewonnenen Passe (Fig. 35 giebt dieselbe zur Hälfte) bekleidet wird, und zwar derart, daß man dieselbe am unteren Rande leicht einreißt, oben aber nach Anleitung der Abb. 25 und 36 mittelst eines durchgeleiteten farbigen Seidenbandes von 2 $\frac{1}{2}$ Cent. Breite in Falten zusammenzieht. Fig. 34 lehrt in kleiner Schnitt-Übersicht die Maßverhältnisse des für Vorder- und Rückentheile im Zusammenhange geschnittenen, oben mit 2 Cent. breitem Kopfschen, unten ohne ein solches je 2 Cent. breit einzuzureibenden Oberstoffes. In der Rückenmitte ist un-

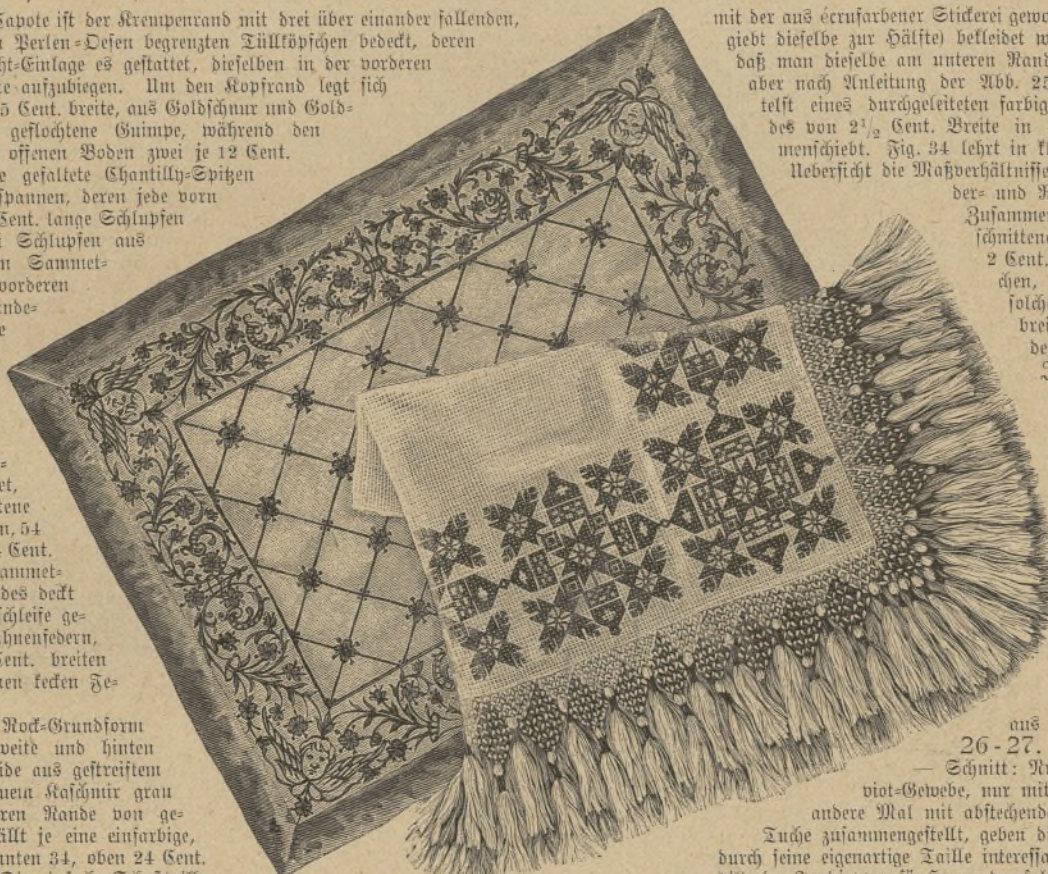
Knopfschluß
vorzusehen.
Der Ver-
mel, Fig.

16. Anzug mit Blusentaillen und
Medicis-Gürtel für Mädchen von
13-15 Jahren. Siehe die Vorder-
ansicht, Abb. 40. Schnitt: Nr. 11.

36, erhält oben, nach Maßgabe der übereinstimmenden Zeichen, die mit Köpfchen eingereihte Puffe, Fig. 37, unten einen 7 Cent. breiten, mit Band durchgezogenen Stiderei-Ausschlag angelegt. Das vorn 40 Cent., hinten 41 Cent. lange, 150 Cent. weite Köfchen ist von einem 240 Cent. weiten Volant bedeckt und der Taille rings verfürzt angelegt. Schärpe 18 Cent. breitem Moiré-Bande.

26-27. Kostüm für Promenade und Reise.

— Schnitt: Nr. VIII. — Einmal ganz aus verirrtem Cheviot-Gewebe, nur mit einfärbigen Chemisot und Nermelbesatz, das andere Mal mit absteigendem Rod aus dunkelblauen und weinrothen Tuche zusammengesteckt, geben die Abb. 26-27 Vorder- und Rückansicht eines durch seine eigenartige Fäule interessanten Anzuges. Derselbe zeigt nach dem Vorbilde der Jagdjoppen für Herren den saltigen Hüdenfelle von einer dem Hüdenfelleitseite angeschnitzenen Spange zusammengehalten, die Vordertheile aber mit breiten Knevers über Westentheilen aus einander tretend. Die Schnittlinie auf Fig. 50 gilt dem anstehende





Sport-Kittel. Siehe auch Abb. 8.

henden Rückenfutter, die seine Linie dem nach Anleitung von Kreuz und Punkt im Taillenschluffe eingefalteten Oberstoffe, welcher in der Mitte ohne Naht hergestellt und von K abwärts durch einen im Ganzen 25 Cent. weiten eingefügten Schößel ergänzt werden muß. Genauso ist die zum Ueber-einanderhaken eingerichtete Zwang an Fig. 49 nur aus Oberstoff zu schneiden und nochmals mit folgendem abzufüttern. Eine feine Linie auf Fig. 43 bestimmt die vordere Mitte der mit schrägem Knopfschluffe über einander tretenden Vordertheile, die diesen angeschnittenen Revers werden durch den bei S ansetzenden Umlegebogen, Fig. 53, ergänzt. Den Kettel, Fig. 51, hat man am unteren Rande, laut seiner Linie, mit einem Befestigungsreifen zu versehen und darüber, R auf K treffend, mit dem an den Spitzen durch Knopf und Knopfloch gefalteten Aufschlag, Fig. 52, auszustatten. Schmale Kanten-Einfaltung oder doppelte Stofffalten begrenzen schmalste Außenseiten der Taille. Für die Vordertheile, welche an jeder Seite den am unteren Rande mit breitem Saume mehrmals abgehefteten Rock frei läßt, giebt Fig. 54 die kleine Schnitt-Heberlinie. Die Vorderbahn — a gilt der Hälfte derselben — wird am oberen Rande in den Bund gerollt, ebenso nach Anleitung der Abb. 27 die Hinterbahn b; zur Ergänzung der letzteren dient, Stern auf Stern treffend, der nach Anleitung von Kreuz und Punkt eingefaltete Fodertheil c.

28. Ausgeschnittenes Jahreskleiden. — Schnitt und Sticker-Verzierung: Nr. XII. — Fig. 71 der heutigen Zeilage zeigt naturgemäß die mit dunkelblauer Baumwolle in den Stoff — blau und weiß carierter Gephyr — gearbeitete Sticker-Verzierung des unteren Rockrandes, aus welcher die der Taille entnommen ist. Die Futterlosen, im Rücken unsichtbar gefalteten Taillentheile, Fig. 65 und 67, werden oben und unten nach Maßgabe der feinen Linien je drei Mal eingereift, von r bis s und von t bis u durch die aus Stickeri gewonnene Paffe, Fig. 66 und 68, ergänzt und dann von v bis x und von t bis w durch die gleichfalls gefaltete Kante, Fig. 69, verbunden. x auf x treffend, faltet sich das oben und unten eingereifte, mit Stickeri begrenzte Aermelchen, Fig. 70, ein, dessen Paffe innen zwei Mal durch schmale, beim Wäschen leicht zu lösende Bänder gehalten wird. Zwischen die Taille und den Umfag des mehrfach eingereiften, 24 Cent. langen, 170 Cent. weiten Rückenschiebt sich gürtelartig ein Stickerstreifen.

29 u. 32. Paletot mit Capuchon für kleine Knaben. — Schnitt (Alter 3-4 Jahre): Nr. XIII. — Der sowohl aus glatten, als gemusterten Tuche oder Flanell mit Futter zu fertigende Paletot ist in der Vorlage sammt den Garnitur-Theilen aus Tuche ganz weiß gehalten. An den Rückentheilen (Fig. 74) hat man den unteren Rand des laut Doppellinie vorzusehenden unteren Eingekleidetes zusammen mit dem in der hinteren Mitte überstehenden Stoffe von 6 bis 7 auf 12 Cent. kraus einzureihen und beide Stoffränder durch einen 1 1/2 Cent. breiten aufgesetzten Schößelstreifen zu verbinden; darüber greift je eine mit in die Naht tretende, 21 Cent. lange, 5 Cent. breite Stoffpange, welche, an den Enden zugepöht, von einem Knopfe zusammengehalten werden. Die mit doppeltreihigen Knopfschluffe (siehe Reilmutter-Knopfe) eingerichteten Vordertheile, Fig. 72, sind von 18 bis 19 vom schmalen Revers, Fig. 78, begrenzt und erhalten laut feiner Linie von Stern bis Pappepunkt den in der Mitte schneidenden Knopfschluff, Fig. 73, untergelegt. Nachdem man den mit Seide gefütterten Capuchon, Fig. 76, von 14 bis 15 durch Naht geschlossen und den oberen Rand laut Bruchlinie nach außen umgelegt hat, verbindet man ihn — über den Revers greifend — von 15 bis 16 mit dem Paletot und unsichtbar vollständig den Halsanschnitt von 5 bis 17 mit dem Stehragen, Fig. 77. Dem Kettel, Fig. 75, ist der kleine Aufschlag angeschnitten; die durch schmalen Stoffvorsatz gefalteten Taschen — Einschnitte der Vordertheile erhalten 13 Cent. lange gerundete Taschen untergelegt.



28. Ausgeschnittenes Jahreskleiden. Schnitt und Sticker-Verzierung: Nr. XII.

29. Paletot mit Capuchon für kleine Knaben. Siehe die Vorderansicht, Abb. 32. Schnitt (Alter 3-4 Jahre): Nr. XIII.

30. Morgenrock in Prinzessform. — Rückenansicht: Zeilage, Fig. 92. — Feiner, rot und blau gefalteter Woll-Muffeln ergibt das Material des hübschen jugendlichen, mit Säulen aus 6 Cent. breitem blauen Kessels ausgefalteten Morgenrockes, dessen Rückenansicht Fig. 92 darstellt. Derselbe erhält Aermel- und Taillenfutter aus Shirting und ist vorn in Prinzessform geschnitten, und zwar hat man für das Einreihen am Halsanschnitt und auf der Kante je 15 Cent. Mehreweite zu berechnen; ebenso ist eine Schängungsbreite erforderlich für das fünfmalige Einreihen mit schmalen Kapseln über der Brust, wodurch sich eine zierliche Paffen-Garnitur bildet. Zu Taillenschluffe treten die Falten unter dem doppelten Gürtel-Arrangement ein zusammen. Die kurzen Rücken-theile ergänzt eine volle, über einer kleinen Batarolle eingereifte Hinterbahn. Zur unteren Begrenzung dient ein 7 Cent. breiter angelegter Taillenfalten-Volant. Am oberen Theile des weiten, in ein 9 Cent. breites Bündchen gefalteten Aermels wiederholen sich die in Kapseln auspringenden Reihfalten, 5 Cent. hoher Stehragen. Knopfschluff in der vorderen Mitte.

31. Anzug mit halbhohem Taile. — Schnitt und Rückenansicht: Nr. I. — Die Schnittlinie des Schnittmusters giebt die Taille, unseren Abbildungen entsprechend, mit tiefem Kragenanschnitt, während seine Linie an Vorder- und Rückentheilen dieselbe zu der gewöhnlichen Höhe ergänzt. Seine Linien schneiden auch auf Fig. 1 und 4 die Form des den übereinstimmenden Revers am oberen Rande und im Taillenschluffe entsprechend einzu-reihenden Oberstoffes vor. Die Verbindungsnaht hat man nur je bis H, F, D und B abwärts zu fälschen. Fig. 7 giebt den Revers — an unserer aus blauen gemusterten Foulard hergestellten Vorderlage blauschwarz gewähl — welcher, Kreuz auf Kreuz und J auf J treffend, die mit unsichtbarer Datenvorrichtung versehenen Vordertheile begrenzt. Für den krausen Oberstoff des Oberarmes ist die feine Linie auf Fig. 6 maßgebend; zur unteren Vervollständigung dient je eine Paffe über blauen Seidenbänder eingereicht, 10 Cent. breiten, 40 Cent. weiten weissen Krepptreifen. Ein am hinteren, lose überhängenden Rande mit blauer Seide langquertirtes und gefittetes Krepptuch, dessen Maßverhältnisse die kleine Schnitt-Heberlinie, Fig. 5, zur Hälfte veranschaulicht, füllt, in Falten geordnet, den Halsanschnitt. Schulterstreifen aus 6 Cent. breitem blauschwarzem Bunde.

33-34. Pelzerin-Mantel mit Paffe für Mädchen von 2-4 Jahren. — Schnitt der Paffe: Nr. VI. — verwendbarer Schnitt für das Mäntelchen: Abb. 26 der Nr. vom 1. Juli b. J. — Eine neue, anscheinend über starke edige Stäbe gebrannte Art Piffis bildet die an eine kleine runde Paffe aus doppeltem Stoffe



30. Morgenrock in Prinzessform. Rückenansicht: Zeilage, Fig. 92.



20. Runder Hut mit Federkamm. Siehe die Rückenansicht, Abb. 53.

21. Capote-Hut mit Spitzen-Garnitur.

22-23. Tasse aus Sammet mit Federkamm.

Mantel in der Rückenansicht, ohne die mit in den Stehragen gefaltete dreifache Pelzerine. Wie ersichtlich, hat man Vorder- und Rückentheile, Fig. 23 und 25 — ersterem ist der Seitenteil angehängt — je den übereinstimmenden Revers entsprechend, an die glatte Paffe, Fig. 24 und 26, zu krausen und dann nochmals im Taillenschluffe je zwischen den feinen Linien zweimal einzureihen; ein untergelegtes Gummiband von 1 1/2 Cent. Breite sichert hier die Falten. Seine Linien bestimmen auf dem untersten Pelzerin-Heile, Fig. 29, die Form der beiden oberen Pelzerinen. Die Taschen-Einschnitte erhalten 11 Cent. lange gerundete Taschen eingefügt. Den eingereichten Rand des weiten Aermels, Fig. 27, nimmt je von x bis z das, gleich dem Stehragen, Fig. 30, mit rother Seide abgeputzte Bündchen, Fig. 28, auf. Schwarze Kettung-Knopfe; 5 Cent. breites blaues Mittelband legt sich um die Taille und bildet den Schließenschnur.

37-39. Pompadour und Vorne mit schwedischer Stickeri. Dem originellen, an die orientalischen Gipsarbeiten erinnernden Arrangement unterer Vordertheile ist ein feines Original zu Grunde gelegt. An diesem bildet die Rückenwand und die Verbindung beider Taschen ein reichlich 17 Cent. breiter, 60 Cent. langer Streifen aus kräftigem, gabelartig gewebtem, doppelseitigem Wollstoffe, der auf dunkel blau-

geleichte Pelzerine. Von der Paffe, die mittelst schmalen Schrägkreises dem Paletot verbunden wird, giebt Fig. 38 der heutigen Zeilage das natur-große Schnittmuster; das 255 Cent. Stoff erfordernde Piffis der Pelzerine misst bei 28 Cent. vorderer und 29 Cent. hinterer Länge 31 Cent. über der Schulter und fällt am unteren Rande ungefähr zu 105 Cent. Breite aus. Für die vorn 26, hinten 27 Cent. messende kurze Taille des Paletots (siehe auch Abb. 34) läßt sich das Schnittmuster zu Abb. 26 der Nr. vom 1. Juli d. J. leicht einrichten. Ueber den kraus eingereichten Rodanlag von 29 Cent. Länge und 136 Cent. Breite fällt ein 180 Cent. weites Volant, beide von 5 Cent. breiten Säumen an den Aufhängen begrenzt. Den einfachen Gllögen-Armel garnirt ein 6 Cent. hoher Aufschlag. Unter hübschen Modell-Mänteln bestand aus schlaunem Diagonal-Stoffe, die Pelzerine zeigte eine abgeputzte Vordertheile in Roth und Weiß.

35. Mantel mit Paffe und dreifacher Pelzerine für Mädchen von 6-8 Jahren. — Schnitt und Rückenansicht: Nr. IV. — Fig. 31 veranschaulicht den aus kräftigen blauen Gewebe gefertigten, innen durch weinrothe Seiden-Schraffuren gefalteten Mantel in der Rückenansicht, ohne die mit in den Stehragen gefaltete dreifache Pelzerine. Wie ersichtlich, hat man Vorder- und Rückentheile, Fig. 23 und 25 — ersterem ist der Seitenteil angehängt — je den übereinstimmenden Revers entsprechend, an die glatte Paffe, Fig. 24 und 26, zu krausen und dann nochmals im Taillenschluffe je zwischen den feinen Linien zweimal einzureihen; ein untergelegtes Gummiband von 1 1/2 Cent. Breite sichert hier die Falten. Seine Linien bestimmen auf dem untersten Pelzerin-Heile, Fig. 29, die Form der beiden oberen Pelzerinen. Die Taschen-Einschnitte erhalten 11 Cent. lange gerundete Taschen eingefügt. Den eingereichten Rand des weiten Aermels, Fig. 27, nimmt je von x bis z das, gleich dem Stehragen, Fig. 30, mit rother Seide abgeputzte Bündchen, Fig. 28, auf. Schwarze Kettung-Knopfe; 5 Cent. breites blaues Mittelband legt sich um die Taille und bildet den Schließenschnur.

37-39. Pompadour und Vorne mit schwedischer Stickeri. Dem originellen, an die orientalischen Gipsarbeiten erinnernden Arrangement unterer Vordertheile ist ein feines Original zu Grunde gelegt. An diesem bildet die Rückenwand und die Verbindung beider Taschen ein reichlich 17 Cent. breiter, 60 Cent. langer Streifen aus kräftigem, gabelartig gewebtem, doppelseitigem Wollstoffe, der auf dunkel blau-



26-27. Kostüm für Frauenmode und Reife. Schnitt Nr. VIII.

grünem Grunde eine weiße, von rötlichen Linien begleitete Streifen zeigt. Feinerer Stoff ist zum besseren Falte doppelt zu nehmen. Abb. 37 veranschaulicht die Verzierung für die Vorderwand der beiden Endtaschen naturgemäß, doch bleibt die Abfaltung an beiden Kängseiten zur ganzen Breite zu ergänzen. Dunkelviolett Wolle-Ka-neas, leicht mit Taillenfalten durchgefalten, ergibt den Grund, auf welchem die Stickeri mit hellviolett Filofelle-Seide (4 Fäden stark), bunter Gremel-Wolle, Goldfaden und -Glitter ausgeführt wurde. Vinentlich aus Seide bildet die Grundlinien des Musters, welches in Ketten- und Blattentwurf gefüllt wird. Die fünf kleinen Carreaux sind dunkelgrün, von den herzförmigen Figuren zwei altrosa und zwei dunkelblau; die halben Vierecke wirken abwechselnd fahlblau und fageleth, die Dreiecke braunroth und hellviolett, dagegen markiren sich die vier Eckfiguren in dem Rande braunroth, die übrigen Kreuzfiguren (wechselständig verkehrt) hellblau und mittelviolett, schwebend fageleth und hellviolett. Kreuzfäden über vier Fäden im Quadrat aus dem Goldfaden und die mit rothen Glaspelzen aufgenähten Klittern vervollständigen die Stickeri. Nachdem dieselbe ein Seidenfutter erhalten hat und überwendlich dem Rückenwand-Streifen angenäht ist, verfährt man den oberen Rand mit einem in den Farben der Stickeri gruppenweise aus Hamburger Woll in 8 Maßchen Breite gehaltenen Knopfloch-Streifen, während durch die Rückenwand die reichlich 2 1/2 Cent. langen Schnurösen gezogen werden, welche durch die

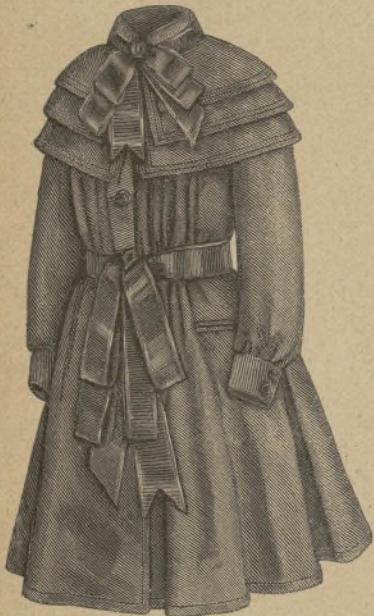


32. Paletot mit Capuchon für kleine Knaben. Siehe die Rückenansicht, Abb. 29. Schnitt (Alter 3-4 Jahre): Nr. XIII.

33-34. Pelzerin-Mantel mit Paffe für Mädchen von 2-4 Jahren. Schnitt der Paffe: Nr. VI. verwendbarer Schnitt für das Mäntelchen u. Abb. 26 d. Nr. v. 1. Juli b. J.

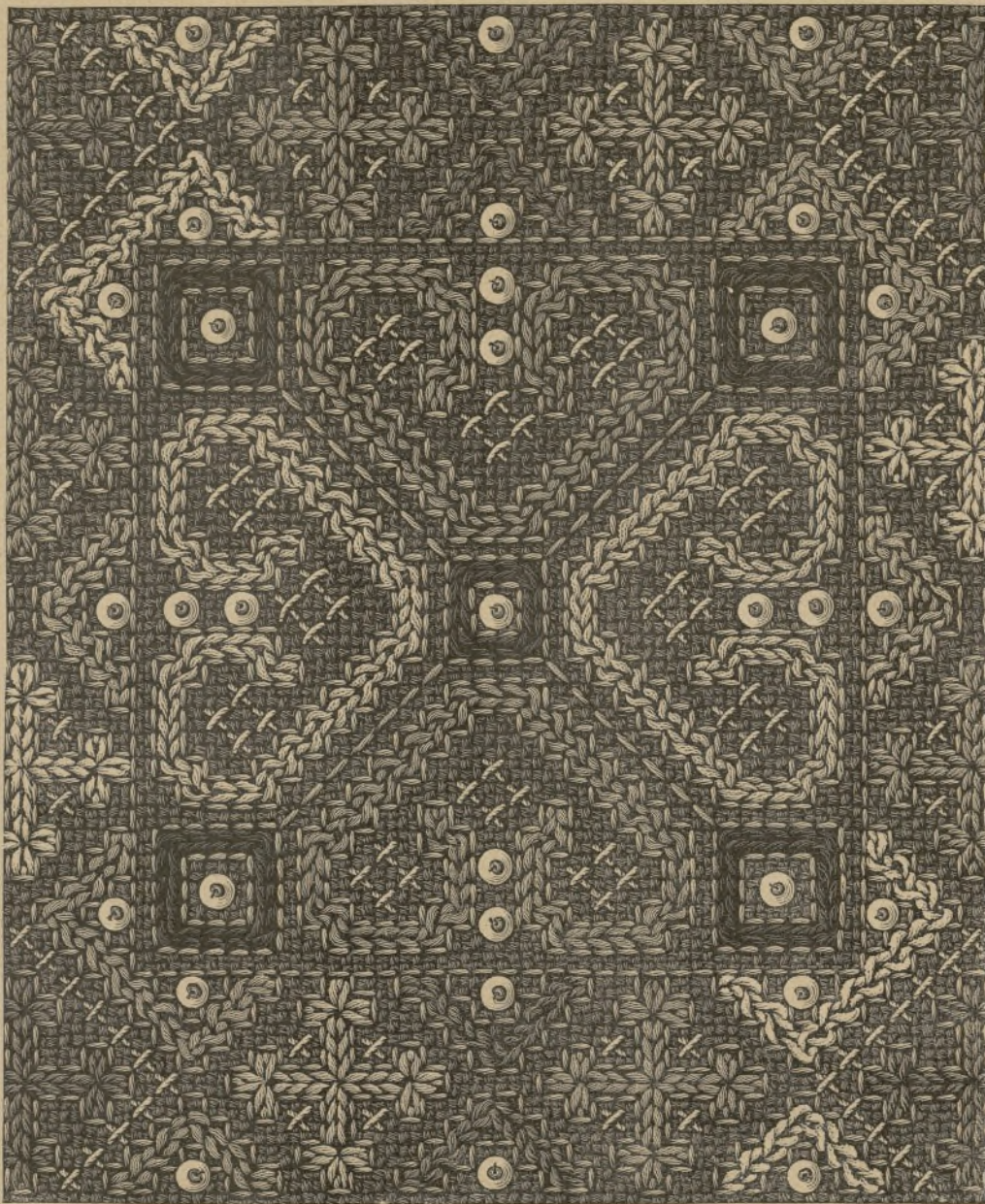
Knopflöcher geleitet und über einander gezogen die originelle, ausführlich zu der Plaidhülle, Abb. 51-52 der Nr. vom 19. Mai d. J. beschriebene Schlußvorrichtung vermitteln. Sträffige Schnur schließt die Außenränder ab. Abb. 38 veranschaulicht das Carreau mit verhältnismäßig Randstreifen zu einer Bordüre an einander gereiht, welche sich besonders zur Ausstattung von Decken empfiehlt.

40 u. 16. Anzug mit Blusentaille und Medicis-Gürtel für Mädchen von



35. Mantel mit Paffe und dreifacher Pelertine für Mädchen von 6-8 Jahren. Schnitt und Rückansicht: Nr. IV.

13-15 Jahren. — Schnitt: Nr. II. — Geblümter oder gestreifter Bou-Muselin, mit hohem Vordere oder Sammet zum Hals, eignet sich am besten zur Herstellung des hübschen Kleides für ein heranwachsendes Mädchen. Das 180 Cent. weite vorn 89, hinten 93 Cent. lange Röckchen ist aus drei geraden Alenca-Palmen zu sammengeseht und unten mit einem 27 Cent. hohen, eingerichteten Besatz garnirt. Fig. 16 veranschaulicht in kleiner Schnitt-Modifikation die mit in das Lein über den Hüften liegende, 70 Cent. weite Bündchen gefachte Draperie, welche in der hinteren Mitte durch Naht zu schließen ist, während man links laut Doppelstich einen Falz einschneidet. Der obere Rand wird von 1 bis 100 und von 400 bis 490 dicht, in der mit kurzer Bruchlinie und 140 bezeichneten vorderen Mitte nur wenig eingericht und dann den nach Kreuz und Punkt eingefaltet; durch die obere Schweißung des Stoffes ergibt sich die leichte Raffung der einen Seite von selbst. Zur Herstellung der Taille hat man zunächst das nach der Schnittlinie auf Fig. 11 gewonnene Rückenstück mit dem Futtereinteile, Fig. 10, zu verbinden



37. Carreau zum Pompadour, Abb. 39. Schwedische Stickerie auf Java-Canevas. S. a. Abb. 38.

und dann beide im Zusammenhange mit dem auf Fig. 11 mit feiner Linie vorgzeichneten eingezeichneten Oberstoff zu belegen. Nun schneidet man mit Hilfe der Schnittlinie auf Fig. 8 drei Futter-Vordertheile, von denen der linke, unterstehende nur neben der Seitennaht und dem Armloche einseht Cent. breiten Besatz vom Oberstoff erhält. Die beiden weiteren Vordertheile näht man zusammen und verdeckt nach Anführung der Brustnaht auf ihnen den mit feiner Linie auf Fig. 8 gegebenen, in der Mitte ohne Naht herzustellenden Oberstoff; die Breite des Einreichens am oberen Rande und im Taillenschluffe bestimmen feine Linien. Vorder- und Rückenstücke werden nun je durch den aus Futter und Oberstoff gewonnenen Vordertheile, Fig. 9, ver-



38. Borte aus dem Carreau, Abb. 37. Zur Verzierung von Decken u.



39. Pompadour mit schwedischer Stickerie. Siehe das Carreau, Abb. 37.

binden. Knöpfe und ein untergeleiteter Knopflöcher-Streifen einschneiden in der vorderen Mitte den Schluß; der übergreifende Vordertheil wird dann noch überzogen. Keine Linien geben auch auf Fig. 8 die Form des originalen Besatzstreifens um das Armloch. Den Ärmel, Fig. 12 (siehe die feine Linie in den Oberstoff), hat man am eingezeichneten unteren Rande je von Kreuz bis Stern in den Aufschlag, Fig. 13, zu lassen und längs der Ärmel, sowie unterhalb derselben nach Maßgabe der feinen Linie einzureihen. Fig. 14 gilt dem leinwärts übergebenen Stehfalten, Fig. 15 der Hälfte des lein auf dem Rocke festgenähten Medicis-Gürtels, welcher, vorn scheinbar durch Schnurvorrichtung vereint, an der linken Seite (siehe die Doppelstich) unsichtbar durch Gabelvorrichtung geschlossen wird.

41. Anzug mit kurzer Taille. — Zur Ausführung des sehr kleidamen, für schlanke Figuren besonders vorteilhaften vorderen Arrangements muß die hinten ganz glatte, kurze Taille mit unsichtbarem Rückenschluffe eingerichtet werden. Auf den Vordertheilen reißt man den Oberstoff, wie ersichtlich, je neben dem Armloche von der Schulternaht abwärts in abgestuften Reihen frans ein und faßt ihn in Taillenschluffe in einige Längsfalten zusammen. Ein vorn

mit einer Schnalle geschlossener Bandgürtel legt sich um den unteren Rand der Taille; den Halsanschnitt begrenzt ein Umlegekragen aus plissirter Spitze. Pausch-Ärmel mit hoher enger Manichette. Die Modell-Taille ist einem aus schwarzem Spitzenstoffe über gleicher Seiden-Grundform gefertigten Anzuge entnommen. Großer runder Hut mit Blumenkranz und Schleifenschmuck.

42 u. 3. Bordüre für Sopha-decken, Kaminbehänge u. s. w. Guir-



36. Blusentleid mit Paffe für Mädchen von 5-7 Jahren. Siehe die Vorderansicht, Abb. 25, Schnitt: Nr. V.

pure-Stickerie mit Chenille. — Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 84-85. — Auf viel or-Nepseide ist diese brillant wirkende Decke, die wir dem Kunststickerei-Atelier der Frau von Weßell verdanken, nach Art der venetianischen Stickerie, jedoch mit kräftigerem Materiale ausgeführt. Abb. 3 veranschaulicht einen Theil der Arbeit naturgroß. Goldschnur, von weiltäufigen, mit brauner Seide gearbeiteten Languetten gehalten, bilden den Contour der Musterung und auch, von dieser aus in Schlingen gelegt, die Verzierung des Außenrandes, wie die Guipure-Verbindung der Musterfiguren unter einander. Bezüge sind mit Seiden-Chenille in leichten Stiel, Grätens, Kreuznaht- und losen Stichen ausgeführt, was am besten vor dem Contourieren geschieht, da die Chenille an der Goldschnur leicht hängen bleibt. Glatte Chenille in zwei Tönen Oliv markirt sich in Blättern und Stielen, feinere krause Chenille in den Trauben; diese sind abwechselnd in drei Tönen Kupferroth und drei Tönen Violett aus-



41. Anzug mit kurzer Taille.



40. Anzug mit Blusentaille und Medicis-Gürtel für Mädchen von 13-15 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 16. Schnitt: Nr. II.



Wand-Decoration.

wurden an unserem, mit Goldborten garnierten Modellanzug aus weißem Kaschmir von grüner Seide herabhängend, womit der Halsgürtel und das breite Schärpenband harmonisiert. Die in der vorderen Mitte unsichtbar geschlossenen, anliegenden Vordertheile der Taille verbergen feine Blauschattungen, die schlicht herabfallende, hinten faltenreiche Oberrock ist seitwärts je in ganzer Länge über einem mit Vorne umrandeten Umfalle geschliffen.

58. Karre. Holzbrand mit Furchenschnitt.

Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 87-91.
Ein Karre aus weißem Holz, wie sie in Geschäften für Holz- und Spielwaren zu geringem Preise vertrieben ist, wird durch die hübsche Verzierung, die unsere Vorlage zeigt, zu einem reizenden Geschenk für unsere kleinen, ebenso läßt sich dieselbe auch, zusammen mit schön gefärbten Laube, zu Dekorationszwecken verwenden (siehe die Bogenlinie in der linken Ecke der Seite). Um den dunklen Grund zu erhalten, werden die aus einander genommenen Theile der Karre über einem starken Holzfeuer oder einer Spiritusflamme gleichmäßig gebräunt. Dann sind nach den naturgetreuen Vorzeichnungen, Fig. 87-91, die einzelnen Muster auf die betreffenden Theile zu übertragen (Fig. 91 gilt dem Rade, Fig. 87 für die Räderwand, Fig. 88 für die Räderwand, während Fig. 89 und 90 die innere und äußere Verzierung der Seitenwände bieten) und mittelst eines kleinen Hobelstems nach auszuschnitten. Nach Vervollendung der Schnittharbeit kann man die Muster entweder weiß lassen oder nochmals auf dem Feuer leicht anbräunen. Die Vorlagen eignen sich auch ebenso gut für Brandmalerei, die sich dann in wirksamer Weise dunkel von dem hellen Naturgrunde abhebt.

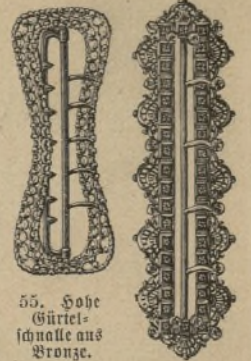
59. Eleganter, langer Mantel aus Spitzen. — Schnitt und Vorderansicht: Nr. XV. — Hoch immer halten sich die eleganten, langen Mäntel, welche, das Kleid ganz verhüllend, einen Promenaden-Anzug für sich bilden, in der Gasse der Mode. Unsere Vorlage, deren Grundform die kleine Schnitt-Abbildung, Fig. 82, veranschaulicht, ist aus schwarzem Seidenstoff aus Chamilly-Spizengarn, 12 Cent. breiter Spitze und 9 Cent. breitem Serge-Band zusammengesetzt. a gilt dem Futter für Vorder- und Seitenbeile, welches man je bis zur feinen Kante in ganzer Länge mit 60 Cent. breitem eingereichten Spitzenstoffe zu bekleiden hat. Darüber legt sich, kreuz auf kreuz und strecken auf strecken treffend, der in erstlicher Weise auf einer Seidenfäll-Unterlage aus Band und Spitzen geordnete Oberstoff, b, welcher über der Brust mit einer Seidenfäll-Unterlage zusammenreißt und am unteren Rande einen Spitzenanhang erhält; jedes Band fällt in eine Doppel-Lappung mit Ende aus. Band bedeckt schließlich die frei abliegenden Futter-Seitenbeile von a. Den langen Rückenbeil, c, — nach Abb. 59 mit Band und Spitze bekleidet, welche letztere in der Mitte ein herrliches Capuchon-Gefäß bildet — ergänzt eine eingereichte, 105 Cent. lange, 150 Cent. weite Spitzenbahn. Ein in

der hinteren Mitte zur Taille geschlungenes Schärpenband verleiht deren Anfaß. Ärmel aus Band und Spitze mit Spitzen-Manchette. Für den Stehragen ist Spitze zunächst plüschig und dann am unteren Rande in eine kleine krause Puffe gezogen. 6 Cent. breites Band als Schleifenschmuck.

60 u. 13. Anzug mit Gürteltaille. — Brauner Kaschmir und gleichfarbige, weiß, roth und grün gestreifte Seide stellen den geschmackvollen Anzug, Abb. 60 und 13, zusammen. Die oben eingereichte vordere Bekleidung der Rock-Grundform besteht aus einer 60 Cent. breiten seidenen Mittelbahn und je einer 20 Cent. breiten Kaschmir-Bahn, welcher sich je ein 12 Cent. breiter Seidenstreifen anschließt. Hinten ist der Rock mit Seide beklebt, über welcher die beiden Kaschmir-Bahnen der Draperie aus einander treten. Die erste derselben mißt bei 105 Cent. Länge 74 Cent. Breite und ist in den Bund gefaltet. Aus dem oberen Theile der zweiten, 89 Cent. breiten, 136 Cent. langen Bahn, die am inneren Seitenrande 10 Cent. breit, am äußeren und oben reversartig mit Seide zu füttern ist, ordnet man nach Abb. 13 die beiden von einem Knoten zusammengefaßten losen Riesel, während der Rest frei herabfällt. Die unter wärts geschlossenen Rockbündel treibende Taille zeigt Vorder- und Rückenbeile fertiger mit unsicht-



52. Runder Strohhut mit Federband.



55. Hohe Gürtelschnalle aus Bronze.

54. Hohe Gürtelschnalle aus Stahl.



53. Runder Filzhut mit Federband. Siehe die Vorderansicht, Abb. 20.

barer Fadenverrichtung zunächst glatt mit Seide bekleidet und daneben den Kaschmir in erstlicher Weise in Falten geordnet. Den braunen Band-Kernel ergänzt eine 20 Cent. hohe seidene Manchette, die an der Aufsehnacht durch Knöpfe geschlossen ist.

Briefmappe.

L. M. B., Prag. — Wir bitten um Ihre Adresse, um Ihnen direct antworten zu können.
Langjährige Abonnenten. — Tiroler Kästchen, welche wir mehrfach einzeln und zu verschiedenen Gegenständen verarbeitet dargestellt haben, sind gewebte Porten, ein Product der bayerischen Hausindustrie. Eine Imitation in Handarbeit könnten Sie versuchen, indem Sie geometrische Muster im Wirklich mit Baumwolle auf Canvas-Stoff nähen. Wir würden Ihnen in der Regel zu dieser Arbeit nicht raten, da Sie allein für das Material zum mindesten den gleichen Preis als für die fertigen tiroler Porten zahlen dürften, deren Bezugsquelle wir gleichfalls in der Nr. vom 21. April d. J. nannten.
H. v. D. in Schweidnitz. — Fr. E. Niemann (siehe Bezugsquellen) fertigt auf Bestellung auch Typenmuster für Wapen in Kreuzlich-Stiderei. Wegen des Preises wenden Sie sich direct an die genannte Adresse.



56. Anzug mit Spitzen-Garnitur. Rückansicht: 57. Anzug mit Zackentaille und Aeserärmel. Beilage, Fig. 41.



58. Karre. Holzbrand mit Furchenschnitt. Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 87-91.

Bezugsquellen.

Stoffe: J. A. Heide, W. Leipzigerstr. 87; H. Eissner, W. Markgrafenstr. 57; W. Jungmann u. Neffe, Wien, Stadt, Albrechtsplatz 5.
Toiletten: S. Rosenthal, W. Werderischer Markt 9-10 (Abb. 2, 49); J. A. Heide, W. Leipzigerstr. 87 (Abb. 26, 27); Jean Landauer, NW, Unter den Linden 67 (Abb. 24); A. Lüders, W. Friedrichstr. 66 (Abb. 13, 56, 60).
Mäntel und Paletots: Haffelberg und Trechow, W. Jerusalemstr. 21 (Abb. 1, 9, 10); S. Rosenthal, W. Werderischer Markt 9-10 (Abb. 59).
Unterrocke und Schürzen: A. Fall jun., W. Jägerstr. 27a (Abb. 11, 12).
Morgenröcke: H. Kaski, Berlin-Poggen, W. Mohrenstr. 59 (Abb. 30).
Hüte: V. Feuchtmann, W. Leipzigerstr. 83 (Abb. 21, 52); E. Hartleib, W. Markgrafenstr. 32 (Abb. 22, 23, 56); J. Eim, W. Jägerstr. 23 (Abb. 1, 2, 27); H. Manasse, W. Friedrichstr. 79a (Abb. 20, 53).
Geschützte Porten und Gürtelschnallen: H. Hermann, W. Friedrichstr. 193a (Abb. 48, 54, 55).
Regenschirme und Schirmstöcke: F. Schröder, C. Jerusalemstr. 29 (Abb. 45).
Corsets: H. Lebowitsch, Prinz d. Randstr. 15 (Abb. 6).
Kinder-Garderobe: G. Schlüter, W. Werderischer Markt 2-3 (Abb. 29, 32); Welle u. Pub, C. Hausvogtel-Platz 11 (Abb. 33, 34, 35).
Handarbeiten: D. Kravze, W. Leipzigerstr. 129 (Abb. 14, 15); Fr. S. Gribar, Agram, Georai-Gasse 53 (Abb. 17, 19); Fr. E. Kobrand, Hafenplatz 5 (Abb. 44, 45); Fr. M. Jörres, München, Dttlostr. 7 (Abb. 18); Balch u. Schöne, Bertholdsgaden (Abb. 50, 51).
Eingeweiden: Ancon und Scherz, SW, Wilhelmstr. 123 (Abb. 44, 45).
Commisitionen jeder Art nach den Abbildungen der Modenwelt übernimmt Fr. H. Störbeck, W. Mohrenstr. 15, I.
Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fr. E. Niemann, W. Steglitzerstr. 32; Fr. J. Neurentner, München, von der Tann-Str. 7.



59. Eleganter, langer Mantel aus Spitzen. Schnitt und Vorderansicht: Nr. XV.



60. Anzug mit Gürteltaille. Siehe die Rückansicht, Abb. 13.

Hierzu eine Beilage mit 15 Schnittmustern und verschiedenen Muster-Vorzeichnungen, sowie für die Abonnenten der Großen Ausgabe ein Modenbild.

Verlag von Franz Vipperheide in Berlin W, Potsdamer Straße 38.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Druck von Otto Dürr in Leipzig.



Pl. 803.

ILLUSTRIERTE FRAUEN-ZEITUNG.

Promenaden-Anzug mit langem Paletot. Vom eingereihter Paletot aus gemustertem Cheviot mit Halbgürtel und langem offenen Ueberärmel aus glattem Cheviot. Der Ueberärmel ist durchweg in Fächer-Plissé gebrannt und auf der Achsel

mehrmals mit Köpfchen eingereiht. Capote-Hut mit farbigem Schleifenschmuck.

Promenaden-Anzug mit kurzem Paletot. Die losen Vordertheile des Paletots aus geripptem Sammet öffnen sich über einer Doppelweste. Die

obere aus Sammet zeigt einen Schossansatz; die untere aus Tuch zielt Gold- und Plattstich-Stickerei. Golddurchwebte Chenille-Schnur begrenzt die Aussenränder. Hut aus Filz mit Band- und Flügel-schmuck.

Bezugsquellen: Mantel: (Fig. 1) Hasselbring u. Tretow, W, Jerusalemstr. 27. Kleid und Paletot: (Fig. 2) S. Rosenthal, W, Werder'scher Markt 9-10. Hüte: (Fig. 1) J. Link, W, Jägerstr. 23; (Fig. 2) H. Manasse, W, Friedrichstr. 79a.

Leipzig, Druck von Otto Dürr.

